

Inwieweit schränkt Corona euer (Privat)Leben ein?

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 6. August 2020 07:08

Der aktuelle Stand der Bestimmungen ermöglicht mir ein weitgehend normales Leben, sogar mit ein paar "Vorteilen" gegenüber vorher.

Ich habe gern in meiner freien Zeit meine Ruhe, weshalb mich die Einschränkung von sozialen Kontakten entspannt. So ein gewisser Druck, jetzt unbedingt irgendwohin zu müssen, entfällt.

Ich treffe meine vier engen Freundinnen wieder regelmäßig in unterschiedlichen Konstellationen. Mit anderen Bekannten bleibe ich weitgehend auf Abstand. Kommunikation ist ja auch so möglich. Man kann sich ja auch über den Gartenzaun unterhalten.

Der Familienurlaub steht noch in den Sternen (erst Ende August), aber auch da bin ich halbwegs entspannt, falls das doch nichts wird. Wir hatten so viel Zeit miteinander dieses Jahr auf engstem Raum, da kriegen wir eine Woche mehr im Zweifel auch noch hin.

Meine Kinder treffen ihre Freunde aus der Schule auch wieder in der Freizeit. Es gibt aber kaum feste Termine, weil vieles noch nicht wieder stattfindet. Das hat uns sehr entstresst.

Ich bin froh niemanden mehr umarmen oder die Hand geben zu müssen, bei dem ich das nicht wirklich will.

Im Gegensatz zu Jessy genieße ich es allein zum Arzt gehen zu dürfen. Außerdem ist das ein schlagkräftiges Argument für die Vorteile einer Hebamme, die zur Vorsorge nach Hause kommt. Auch die Geburt plane ich außerklinisch - auch ohne Corona, aber nun umso mehr.

Einzig die Maske macht mir zu schaffen. Ich neige generell zum Schwitzen und bekomme nun kaum noch Luft. Lebensmittel einkaufen wird immer schwieriger. Schaufensterbummel war noch nie mein Ding. Und in Restaurants mag ich eh grad nicht gehen, weil ich nicht länger als eine halbe Stunde sitzen kann.

Ich gebe zu, dass ich Corona immer mal wieder völlig vergesse. Und ich weiß auch, dass andere viel schwerer daran zu knappern haben.